

Inhalt

Einleitung	9
----------------------	---

Erster Teil

Lesarten – Zur Geschichte des Spätwerkes	13
---	-----------

I. „Unser Görres“ – Zur Geschichte der Görres-Rezeption im deutschen Katholizismus	13
--	----

1. <i>Zur Biographie</i>	13
------------------------------------	----

2. „Görres darf nicht sterben ...“	15
--	----

<i>Catholicae veritatis defensor</i>	18
--	----

Für Kaiser und Vaterland	24
------------------------------------	----

Gegen das „System“ von Weimar	28
---	----

„Inkarnation eines ‚anderen Deutschland‘“	35
---	----

3. <i>Zur Hermeneutik des „Görres redivivus“</i>	39
--	----

II. „Politischer Denker“, „katholischer Philosoph“, „Laientheologe“ – Kritische Anmerkungen zur Forschungsgeschichte	43
--	----

1. <i>Das vernachlässigte Spätwerk</i>	43
--	----

2. <i>Kein Theologe, sondern politischer Denker?</i>	45
--	----

Exkurs I: „Das größte aller Görresprobleme“	48
---	----

3. <i>Christlicher Philosoph und/oder „Laientheologe“?</i>	52
--	----

Exkurs II: Görres und die Auseinandersetzung um den Matthäuskommentar von P. A. Gratz	54
---	----

4. <i>Politischer Theologe?</i>	58
---	----

III. „Eine theologische Schule der Politik“ – Zur Plausibilität eines vergessenen Interpretationsvorschlages	62
--	----

1. „... in letzter Instanz theologischen Zweckes“	62
---	----

Exkurs III: Görres, Hermes und der hermesianische Streit	68
--	----

2. <i>Kirchliche Bindung, theologische Bildung</i>	72
--	----

3. <i>Mensch, Gott und Macht</i>	74
--	----

4. <i>Zur literarischen Gestalt des Spätwerks</i>	76
---	----

Zweiter Teil

Das Spätwerk – eine politische Theologie	81
IV. Die Dämonie der Revolution oder: Die Notwendigkeit der Offenbarung	81
1. <i>Die Apokalypse der europäischen Gesellschaft</i>	81
2. <i>Der Protestantismus</i>	88
Die „sogenannte Reformation“	88
Politischer und kirchlicher Protestantismus	90
Das Prinzip der Revolution	94
Exkurs IV: Mischehe und „sacramentalische Gnade“	99
3. <i>Philosophie und Wissenschaft</i>	103
Die Krise der Philosophie	104
„Negative Philosophie“ und „Revolution in der Wissenschaft“	109
Philosophie-Satire	113
Der Typ des Gegners: Heinrich Heine	117
4. <i>Staat und Gesellschaft</i>	120
Zu Görres' Staats- und Politikbegriff	120
„Juste milieu“	124
„Liberalism, Radicalism, Communism“	128
5. <i>Zeitkritik als Apologetik</i>	132
Der geschichtstheologische Rahmen	132
Die Notwendigkeit der Offenbarung	134
V. Die „Wunderwelt“ des Katholischen oder: Die Faktizität der Offenbarung	138
1. <i>„Erinnerung an Möhler“</i>	138
Exkurs V: „Geisteskoinzidenzen“ – Görres, Möhler und Brentano	142
2. <i>Die Kontinuität des Wunders</i>	148
Die Wunderwelt der Mystik	149
Das Ungenügen des Schriftbeweises	152
Ein in den Heiligen sich spiegelndes Evangelium	155
3. <i>Die Gegenwärtigkeit des Wunders</i>	157
„wenn auch itzt Wunder gethan würden ...“	158
Beweis des Geistes und der Kraft	161
Die „Sünde gegen den heiligen Geist“	167
4. <i>Demonstratio catholica</i>	170
Via ascendens	171
Zwischen Fideismus und Neuscholastik	173
Der politische Horizont der Wunderdiskussion	176

VI. Christus, die „wahre Einheit aller Gegensätze“ oder: Gestalt und politische Relevanz der Offenbarung	179
1. „Athanasius“	179
2. <i>Gottessohn und wahrer Mensch</i>	183
Gegensatzlehre, christologisch	184
Erlösung: Freiheit zum Gehorsam	186
Der historische und der fortlebende Christus	191
Exkurs VI: Güntherianismus? Zugleich zum Verhältnis von Trinitätslehre und Christologie bei Görres	195
3. <i>Weder Unfehlbarkeit noch Souveränität</i>	203
„... vorbehaltlich der Beziehung der Andern“	204
Der ständische Glanz des Konstitutionalismus	208
4. „Damit keiner sage, er kratzt sich theologisch, wo es ihn politisch juckt ...“	215
 Statt eines Rückblicks – nochmals:	
Zur Görres-Rezeption heute	221
 Literaturverzeichnis	230

Siglen, Abkürzungen, Zitation

Görres' Schriften werden entweder nur mit Kurztitel zitiert oder unter Angabe der Siglen GS (=Ges. Schriften); GB (=Ges. Briefe); GSE (=Ges. Schriften, Ergänzungsband); GSP (=Ges. Politische Schriften);

Zitate und Belege aus der Sekundärliteratur unter Angabe des Verfassernamens, des Erscheinungsjahres und der Seitenzahl. Handelt es sich um Klassiker oder um Zeitgenossen von Görres (Stichjahr 1876), so ist statt des Erscheinungsjahres ein Kurztitel genannt. Anhand dieser Daten läßt sich die jeweils vollständige bibliographische Angabe im Literaturverzeichnis leicht erschließen. (Dabei bezieht sich der dem Erscheinungsjahr – wo notwendig – angeführte Buchstabe immer auf die Arbeit des jeweils genannten Autors und nicht des etwaigen Herausgebers.)

Bei kürzeren Zitaten sind Sperrungen bzw. Kursivdruck des Originals gelegentlich nicht eigens kenntlich gemacht.

Abkürzungen, soweit nicht ohnehin eingebürgert, erfolgen nach: Peter Eicher (Hrsg.), Neues Handbuch theologischer Grundbegriffe (NHthG). 4 Bde. München 1984/85, Bd. IV, 343–364.

Auf Einzelnachweise aus Lexika, Standard- und Überblickswerken zur Kirchen-, Bistums-, Verfassungs- und Allgemeingeschichte des 19. Jahrhunderts wird im Normalfall verzichtet.